

gunsten des »Orphelinat du Livre« veranstaltet, also des Waisenhauses der Buchindustrie. Dem Schreiber dieser Zeilen wurde auf eine Anfrage über die Einzelheiten der Ausstellung in liebenswürdiger Weise und mit der Betonung geantwortet, daß man deutsche Bücher oder Proben deutscher Typographie mit Freude ausgestellt sehen würde.

Dr. Uebelhör-Paris.

Soll das russische Alphabet latinisiert werden? — Unter den zahlreichen östlichen Nationen, die die UdSSR bevölkern, wird in letzter Zeit eine intensive Arbeit für die Einführung des lateinischen Alphabets geleistet, eine Arbeit, der eine enorme kulturelle Bedeutung beizumessen ist. Man weist darauf hin, daß das russische Alphabet in weitem Maße die Verbreitung russischen Schrifttums im Auslande behindere, ein Argument, das unseres Erachtens kaum zutreffend ist. Das russische Alphabet ist leicht und schnell zu erlernen und die Aneignung der russischen Sprache wird dem Ausländer durch seine Latinisierung kaum erleichtert werden. Indes beschäftigt das Problem der Latinisierung die wissenschaftliche Welt der Union. Die Kommunistische Akademie hat es auf ihre Tagesordnung gestellt und im historischen Forschungs-Institut Nanion ebenso wie in anderen wissenschaftlichen Instituten sind bereits zahlreiche Projekte zur Änderung der russischen Schrift ausgearbeitet worden.

(Moskauer Rundschau.)

Eigenbrödlers Verlag Aktiengesellschaft in Berlin. — Die Aktionäre der Gesellschaft werden zur ordentlichen Generalversammlung am Freitag, dem 7. Juni 1929, vormittags 11 Uhr, im Bureau des Notars Dr. jur. Wangemann, Berlin, Friedrichstraße 93, eingeladen. Tagesordnung: Vorlegung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für 1928. Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinns. Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats. Verschiedenes.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 113 vom 17. Mai 1929.)

Ein Ermittlungsversuch über die Jugendbücherwahl junger Frauen. — Es ist in letzter Zeit viel von dem Geschmack und der Wahl des Kindes, seine Literatur betreffend, die Rede gewesen. Aber da die Kinder das lesen, was ihnen gegeben wird und ihre Auswahl erst nachträglich eintritt, so kommt es außerordentlich darauf an, daß die Elternschaft, die Lehrerschaft, alle Jugendpflege- und Fürsorgerkreise zu der Jugendliteratur in ein Verhältnis der Kenntnis und der Beurteilung treten.

Eine praktische Arbeit, die ich 42 Schülerinnen der sozialen Frauenschule aufgab, und deren Lösung könnte in Fachkreisen vielleicht Interesse beanspruchen. Die Schülerinnen stehen im Alter von 22 bis 35 Jahren. Einige sind Frauen. Sie setzen sich aus Großstädterinnen, Kleinstädterinnen und Ländlichaufgewachsenen zusammen, sind alles Ostpreußerinnen mit mittlerer und höherer Schulbildung. Sie befinden sich im ersten Jahr des zweijährigen Kursus, haben aber jede schon eine praktische Tätigkeit während eines Jahres nachweisen müssen. Die Wahl des Berufs der sozialen Tätigkeit, der sich im späteren Kursus in vier Gruppen gliedert, zeugt dafür, daß sie zu einem arbeitsamen entsagenden Leben bereit sind und die strenge Auswahl, die schon bei der Aufnahme getroffen wird, hat es mit sich gebracht, daß von den acht Jahrgängen, die ich bereits über Jugend- und Volksliteratur unterrichtet habe, sehr wenige in der Berufstätigkeit versagt haben.

Die Aufgabe lautete: Sie haben für ein Walderholungsheim eine Bücherei zusammenzustellen. Ungefähr 20 Bücher für RM 35.— bis RM 40.— für Knaben und Mädchen im Alter von 9 bis 13 Jahren. Jede der Schülerinnen bekam ein Jugendschriftenverzeichnis, das nach Jahresstufen geteilt ist. Es standen 808 Titel zur Auswahl. Von diesen Titeln sind 296 gewählt. 855 Anstiche sind von den 42 Schülerinnen getätigt. Von ihnen vereinigen sich 506 auf 50 Titel (allerdings bei Robinson usw. verschiedene Ausgaben). Ich hatte vor der Arbeit über die Interessengebiete der Kinder im Alter von 9—13 Jahren gesprochen, hatte mich aber möglichst gehütet, Titel zu nennen. Ebenso ließ ich den Schülerinnen auch nur einen Tag zum Anstreichen der Titel Zeit und bat sie, ohne vorherige Unterredung untereinander, jede aus sich selbst heraus nach eigener Erinnerung an beliebige Bücher, nach ansprechenden Titeln und zum vorgeesehenen Zweck passenden Stoffen ihre Wahl zu treffen.

Wie aus dem nachstehenden Verzeichnis der 50 am meisten gewählten Titel zu ersehen ist, kommt der Landescharakter sehr stark zum Ausdruck. Das Buch Brandstädter, Friedel findet eine Heimat, ist in anderen Provinzen fast unbekannt und ist hier 18mal gewählt, ebenso ist die 17fache Wahl von E. T. A. Hoffmanns Ruknader und Mauselkönig daraus zu erklären, daß er Ostpreuße ist. Plenzat, Wundergarten, mit 11 Wahlen enthält ostpreußische Märchen. Reinid,

Märchen, mit 10 Strichen ist ein gebürtiger Danziger. Die ostpreußischen Sagen sind 13mal in verschiedenen Ausgaben gewählt. Brandstädter, die Zaubergerige, die auch in Ostpreußen spielt, wird 10mal gewünscht. Die Wahl der Bielen hat sich sehr glücklich, was die Altersstufen anbetrifft, ausgewirkt. Für 9jährige wurden 6 Bücher, für 10jährige 9 Bücher, für 11jährige 14 Bücher und für 12- und 13jährige je 11 Bücher gewählt. 60 Bücher der ganzen Auswahl sind ausgesprochen für männliche, 32 ausgesprochen für weibliche Kinder. Die übrigen bewegen sich in Stoffkreisen, die beide Geschlechter interessieren. Aus der starken Zahl der männlichgerichteten Bücher geht weniger hervor, daß die Schülerinnen männlichen Geschmacks haben, sondern, daß unsere Jugendschriftenverzeichnisse die männliche Richtung heute besonders stark betonen und daß gute ausgesprochen weibliche Jugendbücher selten sind. Wir hatten als Leser Volksschulkinder angenommen, da die Schülerinnen in der Berufstätigkeit mit diesem 90 Prozent aller Kinder ausmachenden Volksteil am meisten in Berührung kommen werden. Daraus ist es zu erklären, daß von den 50 bevorzugten Titeln 19 den Familien- und Kindergeschichten angehören, 13 sind Märchen und Legenden, 7 aus Sage und Geschichte, 6 Reise und Abenteuer, 5 Tiergeschichten.

Es sind gewählt: Andersens Märchen (verschiedene Ausgaben) 32mal, Rosegger, Waldbauernbub, 24mal, Deutsche Sagen, allgemeinen Inhalts, 23mal, Robinson, verschiedene Ausgaben, 21mal, Onkel Toms Hütte 19mal, Brandstädter, Friedel findet eine Heimat, 18mal, E. T. A. Hoffmann, Ruknader und Mauselkönig, 17mal, Wildenbruch, Kindertränen, und Brentano, Godel, Hinkel und Gadeleia, je 15mal, Tausend und eine Nacht, Ostpreußische Sagen, verschiedene Ausgaben, Spyri, Geschichten für jung und alt, und Cooper, Lederstrumpf, je 13mal, Grimm, Kinder- und Hausmärchen, 12mal, Plenzat, Wundergarten, Storm, Pole Poppenspäler, und Hauff, Märchen, verschiedene Ausgaben, je 11mal, Wildenbruch, Das edle Blut, Reinid, Märchen, Lieder und Geschichten, Freitag, Ingo und Ingraban, Auerbach, Barfüßle, Brandstädter, Die Zaubergerige, und Rübezahl, verschiedene Ausgaben, je 10mal, Reinide Fuchs, verschiedene Ausgaben, und Spyri, Heimatlos, je 9mal, Till Eulenspiegel 8 mal, Pöns, Mümmelmann, Spyri, Am Sonntag, Spyri, Heidi, Sapper, Familie Pfäffling, Sapper, das Enkelhaus, Lagerlöf, Das Kindlein zu Bethlehem, Cosma, Puppe Wunderhold, Wildermuth, Fünf Erzählungen, Storm, Der kleine Häwelmann, Bechstein, Rheinsagen, Amundsen, Eskimoleben, je 7mal, Sapper, Gretchen Reinwald, Habberton, Helene Kinderchen, Storm, Die Regentrude, je 6mal, Gerstäcker, Das Braut, Bruns, Die Doktorkinder, Frida Schanz-Buch, Brachvogel, Der silberne Berg, Adami, Aus der Zeit Friedrichs des Großen, je 4mal, Bürgel, Die seltsamen Geschichten des Doktor Ulebhule, Brehm, Tiergeschichten, Vesper, Parzival, Kosde, Und Deutsch sei die Erde, Zell, Das Seelenleben unserer Haustiere, je 3mal.

Frieda Magnus-Unger.

Bücherdiebe. — Am 17. Mai wurden in Hamburg der 20jährige Schlossergeselle Fritz J. und der gleichaltrige Schneidergeselle Fritz Sch. festgenommen, die in verschiedenen Buchhandlungen gewerbsmäßig Bücher entwendeten und wieder absetzten. Der dritte Mittäter entkam. Zwei der Täter erschienen bei den Geschädigten und ließen sich Bücher zum Kauf vorlegen. Bald darauf kam dann auch der dritte in das Geschäft, bot anderweitig gestohlene Bücher zum Kauf an und lenkte die Aufmerksamkeit des Verkäufers von seinen Komplizen ab. Fritz J. ist 1.83 m groß, dunkelblond, hat blaue Augen und war bekleidet mit dunklem Jackettanzug, schwarzem Sporthemd und graulavierter Sportmütze. Fritz Sch. ist 1.73 m groß, dunkelblond, hat blaue Augen und war bekleidet mit dunklem Jackettanzug, schwarzem Sporthemd und blauer Schiffermütze mit Abzeichen. Der entkommene Mittäter ist ungefähr 1.70 m groß, schlank, 30 bis 35 Jahre alt, hat gelbbraune Gesichtsfarbe und war bekleidet mit grauem Sommerpaletot. Geschädigte wollen sich bei der Hamburger Kriminalpolizei unter 2851 29 II 12 melden.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börseblatts.)

Frankfurt am Main. Jungbuchhandel.

Unser nächstes Treffen wird am Sonntag, dem 2. Juni sein. Vormittags 10 Uhr im Hospiz Kronenhof, Scharnhorststraße 20 eine Arbeitsgemeinschaft: »Was sollte der Sortimentler vom Verlage wissen?« Nachmittags ein Spaziergang und Aussprache über Franz Werfel, insbesondere seinen »Abituriententag«.

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börseverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. S. d. r. i. h. N. a. s. f. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 79 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.